

Seit gut einem Jahr legt die aktuelle Corona-Pandemie fast die komplette Kulturszene lahm. Für uns ein Grund, um bei den Betroffenen nachzufragen, wie diese mit der Situation umgehen.

**TILO GEORG COPPERFIELD** gilt in Deutschlands Rock-Szene als Workaholic. Nicht selten, dass der Regensburger in einem Jahr mehrere Alben veröffentlicht – als Solist oder mit seiner **3 DAYZ WHIZKEY**-Band. Themenschwerpunkt seiner musikalischen Inspirationen ist Americana und Bluesrock. Dabei hat er mit Musikern und Produzenten vom Schlage des in Nashville beheimateten **CALEB SHERMAN** und den in Deutschland bekannten Voodoo-Blues-Spezialisten **DR. WILL** zusammen gearbeitet.



**SOUNDANALYSE:** Gut ein Jahr Corona-Pandemie. Wie hast Du diese Zeit erlebt? Warst Du gezwungen, Dich nach einem neuen Job umzusehen?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** Wir Künstler erleben derzeit wie alle da draußen eine absolute Ausnahmesituation. Ich hatte mit meiner Electric Band nur vereinzelt Konzerte über den Sommer hinweg und dann wurde alles wieder dichtgemacht. Keine Möglichkeit also Einnahmen zu generieren und unsere Musik dem Publikum vorzustellen. Ich habe gottseidank noch eine andere stabile Einnahmequelle, die es mir möglich gemacht hat, diese Zeit zu überdauern.

Denn schon vor Corona habe ich mich mit meinem Nischendasein als Songwriter abgefunden und gesehen, dass die allgemeine Wertschätzung für künstlerisches Schaffen in unserer Gesellschaft zumindest nicht annähernd auch eine Wertschätzung durch Gagen und Bezahlung erfährt. Wir haben eine Freibierkultur erschaffen und das hat Corona noch mal verdeutlicht. Für die Fans, die nach wie vor meine CDs, Schallplatten und Shirts kaufen bin ich deshalb unendlich dankbar. Dieses Verhalten ermöglicht uns auch nach der Pandemie noch weiter zu machen. Wir haben die Zeit genutzt und waren im Studio, um eine neue Platte einzuspielen. Veröffentlichung wir im Juni sein und es wird definitiv kein trauriges Werk, sondern eine Rock and Roll Platte. Damit kann man wieder auf andere Gedanken kommen, so hoffe ich.

**SOUNDANALYSE:** Wie schätzt Du die politischen Entscheidungen ein? Konntest Du die in den Medien angekündigten Unterstützungsgelder beantragen und habt sie auch erhalten?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** Wie bereits gesagt, musste ich persönlich keine Gelder beantragen. Meine Bandmitglieder haben da ihre Erfahrungen gemacht und soweit ich das beurteilen kann, war das einfach ein drunter und drüber an falschen Erwartungen, die geweckt wurden, katastrophale Bürokratie und Ausschlusskriterien, die dann am Ende viele in die Röhre schauen ließen. Also ungenügend. Die politischen Entscheidungen trage ich mit. Dafür sind wir in einer Demokratie und auch die Entscheidungsträger haben keine Glaskugel. Sie verlassen sich auf Wissenschaftler und versuchen, einen Weg zu finden, es irgendwie allen recht zu machen. Leider funktioniert das natürlich in einer solchen Situation nicht. Es wird immer Gewinner und Verlierer geben. Worauf ich hoffe ist es aber, dass vor allem der Kulturbereich nach der Pandemie ordentlich unterstützt wird. Dass man da ein wenig wegkommt von dieser ekelhaften Bürokratie, die so manchem Veranstalter schon vor Corona graue Haare wachsen ließ und ihm den Spaß am Veranstalten genommen hat.

**SOUNDANALYSE:** Kennst Du jemanden, der an dem C-19-Virus erkrankte? Und falls ja, wie verlief deren Krankheitsverlauf?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** In meinem persönlichen Umfeld gab es bisher gottseidank nur leichte Verläufe der Krankheit. Um zwei Ecken kenne ich zwei, drei Personen, die einen langen Krankenhausaufenthalt hinter sich haben. Das genügt auf jeden Fall, um mich ausreichend davon zu überzeugen, dass ich diesen Virus so gut wie möglich aus dem Weg gehen will und somit die Abstands- und Hygieneregeln befolge. Vor allem mit den Langzeitschäden ist definitiv nicht zu spaßen.

**SOUNDANALYSE:** Was meinst Du, wann werden die Fans wieder Live-Musik erleben können?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** Mit ziemlicher Sicherheit wird es im Sommer wieder Öffnungen geben. Die Impfungen schreiten fort und die Debatte um Schnelltests hilft hier sicher auch. Die Politik hat verstanden, dass man das Mittel „Lockdown“ nicht ewig fortführen kann und der Druck wächst, intelligente Konzepte der Öffnung zu forcieren. Meine Hoffnung ist, dass ab Mai draußen wieder Musik spielt.

**SOUNDANALYSE:** Welchen Ratschlag würdest Du unserer Regierung mit auf dem Weg geben, um die kulturelle Szene nicht aussterben zu lassen?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** Unterstützt die Veranstalter und Kulturstätten. Die gehen auf dem Zahnfleisch daher aber gerade sie sind es, die unsere Musik am Laufen halten. Die kleinen Bars, Clubs und nimmermüden Veranstalter von Konzerten, die das oft aus purem Idealismus machen aber trotzdem viele Steine in den Weg gelegt bekommen. Der Staat muss Spielstätten fördern und schaffen und damit meine ich nicht die großen Player wie Eventim und Co. sondern unsere liebgewonnen Kulturbühnen.

**SOUNDANALYSE:** Wie sehen Deine Zukunftspläne aus?

**TILO GEORG COPPERFIELD:** Im Juni erscheint nun endlich mein neues Album „T.G. Copperfield – The Electric Band“. Das wird mein Zeitdokument dieser Coronazeit sein. Das Ding ist schon seit Dezember im Kasten, allerdings dauert die Vinylproduktion Covid-bedingt einfach länger. Und wir wollen das natürlich auch live entsprechend präsentieren. Meine Electric Band und ich stehen also schon in den Startlöchern und wir wollen dieser Pandemie in den Arsch treten.